

Von Dieter Mentel

Chronik

Ich bin geneigt, die Vereinschronik mit „Es war einmal“ zu beginnen. „Es war einmal“ deshalb, weil die Gründungsvorbereitungen im Jahre 1951 so märchenhaft begannen, dass selbst diejenigen, die gern einen neuen Verein in Wehlheiden „aufmachen“ wollten, nicht an ein Gelingen glauben konnten. Doch der Zusammenschluss des Kasseler Sportvereins mit dem VfL Hessen zum KSV Hessen hatte den Wehlheider Lokalpatriotismus wachgerufen.

So geschah es dann, dass sich an einem Abend im Juni 1951 einige Sportfreunde, u.a. Heinz Damm, Heinrich Goßmann, Werner Wilhelm, Rudi Gerland in der Weinstube Boos zusammensetzten und die Möglichkeit einer Gründung eines neuen Vereins erörterten. Man wurde sich einig und in den nächsten Tagen waren Erkundigungen beim Fußball-Bezirk eingeholt. Nun hieß es nur noch Mitglieder werben und Leute finden, die den Vorstand übernehmen würden. Am 26. Juli 1951 war es dann soweit: Die Gründungsversammlung des „SV Wehlheiden“, durchgeführt Lokal Wüstneck (im Volksmund „Zur letzten Träne“ wegen seiner Nähe zum Friedhof genannt), konnte dem Landessportbund Hessen folgenden Vorstand melden:

1. Vorsitzender Karl Brostmeyer
2. Vorsitzender Erich Reitz
Beisitzer Heinrich Lingelbach
1. Schriftführer Gerhard Wilhelm
2. Schriftführer Heinz Sinzig
1. Kassierer Arthur Günther
2. Kassierer Kurt Kampe

Wie schwer es dieser Vorstand hatte, der sicher aus der Not geboren war, konnte man in der Folgezeit an den häufigen Positionswechseln erkennen. Man hatte auch ganz allgemeine

Hindernisse zu überwinden, die man vorher nicht einkalkuliert hatte. Dennoch wurden Sie mit eisernen Willen geschafft: Die ersten Trikots wurden auf „Pump“ gekauft, der erste Ball durch eine Umlage besorgt! (Geradezu undenkbar für unsere heutige Hand-aufhalten-Epoche!). Übrigens, das erste Spiel des SV Wehlheiden wurde in Dörnberg ausgetragen und endete 4:4. Es wurde von folgenden Spielern bestritten: Goßmann, Gerland, Krug, Höhne, Damm, Wilhelm, Peter, Horchelhahn, Vialon, Schäfer und Steinbach.

Die erste Jahreshauptversammlung des SVW fand am 4. Januar 1952 statt. Hier tauchen bereits in der Vorwahl andere Namen in den Positionen auf: Walter Hiege (Spielausschussobmann), Christel Romeis (Jugendleiter) und Pletsch (Trainer). Nach der Wahl der von 61 Mitgliedern (!) besuchten Versammlung stellten sich dem mit großer Mehrheit gewählten Vorsitzenden Heinrich Lingelbach folgende Sportkameraden zur Verfügung: Fritz, Schneider, Sinzig, Brostmeyer, E. Lochowicz, H. Lochowicz, Schohr, Reitze, Hiege, Chr. Rohmeis, Berneburg, Brüßing, Grebe, Spohr, Keller und Kucklik.

Interessant, dass bereits in der folgenden, wieder von 41 Mitgliedern besuchten Monatsversammlung, die bereits schon 3 Wochen später stattfand, erstmals eine Namensänderung erwogen wird. Im Protokoll von damals heißt es wörtlich: Spk. Lingelbach stellt die unter den Mitgliedern verbreitete Meinung betr. Der Namensänderung des SVW zur Debatte. Die Namen Tura und Tura 1951 werden von einzelnen Mitgliedern genannt. Der Antrag für eine Fusion mit der Wehlheider Turngemeinde wird eingebracht. In beiden Themen wird aufgrund derzeitiger Verhältnisse keine Einigung erzielt...“

Im Protokoll der Monatsversammlung vom März 1952 taucht erstmals der Name Wirth auf, als er von dem ausscheidendem Schohr das Amt des zweiten Kassierers übernimmt, das er aber schon einen Monat später „wegen Krankheit“ an den Sportkameraden Grebe abgibt. Von hier an führt Walter Hiege die Kassengeschäfte für mehrere Jahre.

In die erste Punktspielrunde geht unsere 1. Mannschaft am 7. August 1952. Dem kurz zuvor neu gewählten Spielausschuss mit Obmann Karl Asthalter und Vertreter Heinrich Goßmann standen folgende Akteure zur Verfügung: Schilling, Kettler, Tuschik, Wiegand, Rehbein, Dieling, Schäfer, Becker, Böttcher, Spohr, Zöllner, Wilhelm, Anacker, Vialon, Hartung, Rose, Peter, Motz, Goßmann, Gerland, Krug, Höhne, Damm, Horchelhahn, Vialon und Steinbach. (Diese Namensangaben wurden, da keine Unterlagen aus dieser Zeit auffindbar waren, aus dem Gedächtnis einiger älterer Mitglieder zusammengetragen. Sie entsprechen daher keiner Exaktheit.) Die Mannschaft, die von Henner Pfeiffer betreut wurde, konnte nach Abschluss der ersten Spielsaison schon einen beachtlichen 8. Platz und in der folgenden Spielzeit 1952/53 sogar den 4. Rang belegen. Ferner verfügte der Verein bereits schon über eine zweite

Mannschaft, sowie eine A-, B- und C-Jugend.

Eine leidliche Sache war sehr oft die Sportplatzfrage zu dieser Zeit. Die „Sülze“ war durch den VfB Süsterfeld belegt und es gab lange Zeit Kompetenzschwierigkeiten bis endlich im Juli 1953 ein Unterpachtvertrag abgeschlossen wurde, wonach an jedem zweiten und vierten Wochenende im Monat der Platz dem SV Wehlheiden zur Verfügung stand.

Zuvor hatte am 9. Januar 1953 die zweite Jahreshauptversammlung stattgefunden, die als Kandidaten für den Posten des ersten Vorsitzenden die Sportkameraden Lingelbach, Fritz, Puff, Hiege, Röth und Rose vorschlug. Im Verlauf der Wahl gab es ein Kuriosum: Lingelbach, der zunächst gewählt wurde, trat später – so protokollarisch festgehalten – „im Interesse der Fußballabteilung als 1. Vorsitzender zurück und erklärte sich bereit, das Amt des Spielausschussobmann anzunehmen“. Die Versammlung wählte dann den Sportkameraden Fritz zu seinem Vorsitzenden und den Schilling zu seinem Stellvertreter. Die weiteren Vorstandsmitglieder waren Damm, Starke, Rose, Hiege, Grebe, Chr. Rohmeis, Puff und Schulze. Die folgende Zeit sollte eine etwas unruhige im Verein werden. Ich möchte hier keineswegs auf Einzelheiten eingehen. Aber wenn man sich das Protokoll jener Zeit ansieht, stellt man fest, dass da ein kleiner Zwiespalt bestand. Beschlüsse mit 17:15 Stimmen sagen viel und Abmeldungen, zum Teil von Vorstandsmitgliedern, spielgelten sich in diesen Beschlüssen wieder. Dadurch waren nicht selten Positionswechsel vonnöten: Am 5. Juni 1953 löst Hans Starke Lingelbach, dem man Veruntreuung vorwirft und ihn deshalb ausschließt, als Spielausschussobmann ab, Sportkamerad Walter Puff, bereits schon Ball- und Gerätewart, sowie im Vergnügungsausschuss tätig, übernimmt das Amt des zweiten Vorsitzenden und Willi Wirth übernimmt von Oto Spohr die Schülerabteilung, die Heinrich Goßmann trainiert.

Nun, wo kriselt es nicht mal und heißt es nicht: Auf Regen scheint Sonne? – Durch gesellige Veranstaltungen, wie Preisschießen, Stiftungsfest und dergleichen, wurde versucht, den „Riß“ erst mal wieder zu kitten, was schließlich auch gelang. Auch wurde zu diesem Zeitpunkt erstmals die Gründung einer Altherren-Mannschaft erwogen, womit Christel Rohmeis sich befassen will. Den Verein zum „e.V.“ wird ebenso vorgeschlagen, wie man erneut über eine Namensänderung diskutiert. Diesmal schlägt man vor: Herkules. Es blieb letztlich, wie auch nicht endgültig, beim alten Namen.

Teil II: Die Gründung

Mittwoch, den 27. April 2011 um 19:21 Uhr - Aktualisiert Donnerstag, den 28. April 2011 um 15:58 Uhr



Walter Puff



Bei einem Sketch auf der Bühne:
Wolfgang Mentel und
Walter („Puppchen“) Jentsch.



Teil II: Die Gründung

Mittwoch, den 27. April 2011 um 19:21 Uhr - Aktualisiert Donnerstag, den 28. April 2011 um 15:58 Uhr



Heinrich Kolbe



Immer wieder gern bei uns: „Unsere Belgier“ zu Besuch bei ihrem alten Verein. „Jupp“ Dietrich (ganz rechts) und Alois Vandervoort (mit Blumenstrauß) waren jahrelang Stützen unserer 1. Mannschaft, zwischen beiden Gaspar (Sperr) von Kerkhove, der oft in unserer „Alten Herren“-Spiele, hinter unserem Volkspark



Zwei Mannschaften, die Fußballgeschichte in Wehlheden geschrieben haben.
Oben ein Bild aus den 50er Jahren vor einem A-Klassenpiel aufgenommen, zeigt von links nach rechts: Trainer Karl Fiesler, D. Mentel, A. Mann, H. Hoffarth, Werner und Wolfgang Mentel, O. Grass, L. Rohmeis, E. Graf und Obmann W. Wirth; kniend: G. Röhmann, M. Rohmeis und W. Jentisch.
Bild unten zeigt die Mannschaft, die in dieser Formation viele Spiele in der 2. Amateurliga bestritt. Von links nach rechts: Obmann W. Wirth, H. Wiegand, E. Draubert, Werner und Wolfgang Mentel, G. Kavel, R. Ross, H. Hoffarth und D. Mentel; kniend: M. Rohmeis, G. Krauskopf und E. Maiss.

